

Medienmacht und Widerspruchserfahrung

herausgegeben von
Peter Bathke, Hermann Kopp
und Werner Seppmann

153 S., broschiert, PAHL-RUGENSTEIN, 978-3-89144-395-8 12,90 Euro

Fragt man nach den Gründen der Verbreitung und des Einflusses der neoliberalen Ideologie in den sozialen Auseinandersetzungen der jüngsten Zeit, so stößt man unweigerlich auf die Rolle der Massenmedien. Ohne die aktive Mithilfe des Medienapparates könnte die Ideologie der Deregulierung und des ungebremsten Marktes nicht so tief in das allgemeine Bewusstsein eindringen. Jedoch wäre die geistige Formierung nicht so leicht möglich, hätten die verbreiteten »Lösungsvorschläge« nicht auch für die Krisenopfer einen Schein von Plausibilität.

Im Rahmen der bestehenden Macht- und Ohnmachtsverhältnisse gelingt es dem Medienapparat zwar meist, das letzte (der Realität und der Wahrheit widersprechende) Wort zu behalten. Mangels Alternativen werden seine »Sprachregelungen« übernommen. Doch werden dadurch die alltäglichen Widerspruchserfahrungen nicht suspendiert. Die Manipulationsapparate sind also nicht allmächtig. Darin liegt die Chance sozialer Aufklärungsprozesse und politischer Selbstbestimmung, zu denen auch die Projekte einer medialen Gegenwehr gehören.

Gegenstand des Buches sind nicht nur eine Bestandsaufnahme der weltweiten Konzentration der Medienapparate in den Händen der Machteliten, der Kampf um die kulturelle Hegemonie sowie die aktuellen Formen der Manipulationsstrategien in der täglichen Berichterstattung. Gefragt wird auch nach den Durchsetzungschancen kritischer Sichtweisen: Alternative Internetmedien zeigen auf, wie es gelingen kann, die ideologische, mediengestützte Hegemonie der Herrschenden aufzubrechen.

Dieser Band basiert auf Beiträgen zu einer am 21. und 22. Oktober 2006 gemeinsam von der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW und der Marx-Engels-Stiftung in Wuppertal organisierten Tagung über »Medienmacht und Widerspruchserfahrung«.

Inhalt

Bernd Hamm:
Medienmacht – wie und zu wessen Nutzen unser Bewusstsein gemacht wird

Werner Seppmann:

Medienbewusstsein und Widerspruchserfahrung

Peter Bürger:

Die Überbaubasis. Zur Kritik der Massenkultur und des Kriegsmarketings der Unterhaltungsindustrie

Gitta Düperthal:

Die alltägliche Medienmanipulation. Oder: Warum es wieder einen linken Journalismus geben muss!

Karin Leukefeld:

Über Medien in Zeiten des Krieges

Hans-Dieter Hey:

Alternative Medien – Hürden und Chancen

Wolfgang Lieb:

Besser nachdenken: www.nachdenkseiten.de

Gisela Notz:

Gegenöffentlichkeit statt Mitmacht.

Alternative Zeitungen und Zeitschriften der »Neuen

Frauenbewegungen«. Entstehungsgeschichten, Beispiele, Konzepte

Mag Wompel:

LabourNet Germany: Unterdrückte Nachrichten im Netz. Über die Nutzung elektronischer Medien für journalistische Gegenmacht